

Ringelnatz, Joachim: Alte Mauer, die ich oft benässe (1908)

1 Alte Mauer, die ich oft benässe,
2 Weil's dort dunkel ist.
3 Himmlisches Gefunkel ist
4 In deiner Blässe.

5 Pilz und Feuchtigkeiten
6 Und der Wetterschliff der Zeiten
7 Gaben deiner Haut
8 Wogende Gesichter,
9 Die nur ein Dichter
10 Oder ein Künstler
11 Oder Nureiner schaut.

12 »können wir uns wehren?«
13 Fragt's aus dir mild.
14 Ach, kein Buch, kein Bild
15 Wird mich so belehren.

16 Was ich an dir schaute,
17 Etwas davon blieb
18 Immer. Nie vertraute
19 Mauer, dich hab' ich lieb.

20 Weil du gar nicht predigst.
21 Weil du nichts erledigst.
22 Weil du gar nicht willst sein.
23 Weil mir deine Flecken
24 Ahnungen erwecken.
25 Du, eines Schattens Schein.

26 Nichts davon wissen
27 Die, die sonst hier pissem,
28 Doch mir winkt es: Komm!

- 29 Seit ich dich gefunden,
- 30 Macht mich für Sekunden
- 31 Meine Notdurft an dir fromm.

(Textopus: Alte Mauer, die ich oft benässen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42787>)